

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU) Stadträtin Isolde Haller (CDU) Stadträtin Christa Köhler (CDU) Stadträtin Bettina Meier-Augenstein (CDU) Stadtrat Tilman Pfannkuch (CDU) Stadtrat Dr. Albert Käuflein (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom: 22.08.2013 eingegangen: 22.08.2013	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>53. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>24.09.2013</b> <b>2013/0023</b> <b>27</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 6</b>
<b>Exotenhaus - Zusammenarbeit Zoologischer Stadtgarten und Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe</b>		

**1. Sind die inhaltlichen Angebote und ausgestellten Tierarten des künftigen Exotenhauses im Zoologischen Stadtgarten mit der bestehenden Einrichtung des Vivariums im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe und dessen Neubauplanungen im Westflügel abgestimmt?**

Im neuen Exotenhaus des Zoo Karlsruhe werden unter dem Thema „Lebensraum Flussuferlandschaft“ Tiere aus verschiedenen Tierklassen Einzug halten (Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Wirbellose); die Auswahl reicht von Affen, Faultieren und Fledermäusen über boden- und baumlebende Vögel, kleinen Krokodilen, Schildkröten und Leguanen bis hin zu Fröschen, Fischen verschiedener Kontinente und attraktiven Insekten. Diese erlebt der Besucher auf einem dreidimensionalen Rundgang vom Keller- bis zum Obergeschoss.

Im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe wird im Erdgeschoss des auszubauenden Westflügels dagegen eine Dauerausstellung "Form und Funktion" (z. B. Bionik) mit verschiedenen biologischen Themen, unter anderem mit lebenden Tieren und Tierpräparaten, entstehen. Das Vivarium ist eine besondere "Attraktion" des Museums, das durch den Ausbau weiter gestärkt wird. Im Obergeschoss werden Sonderausstellungsflächen entstehen sowie die Serviceangebote neu ausgerichtet.

Die verschiedenen inhaltlichen Angebote konkurrieren also nicht. Das „Angebot“ neuer Tierarten in Karlsruhe (Zoo und Museum) ist aufeinander abgestimmt: Es werden keine Tierarten „doppelt“ gezeigt werden.

**2. Gibt es Möglichkeiten der wechselseitigen Ergänzung und Unterstützung bei den Einrichtungen?**

Schon seit 2007 arbeiten beide Einrichtungen mit einer gemeinsamen Verbundkarte zusammen: Wer innerhalb eines Monats Zoo und Museum besuchen möchte, erhält - bei Vorlage der Eintrittskarte - jeweils von der „Partner-Institution“ verbilligte Eintrittspreise. Weiterhin unterstützen sich beide Einrichtungen immer wieder wechselseitig, z. B. in der Bestückung mit Präparaten für Ausstellungen bzw. auch bei der Beschaffung von Futter zur Tierernährung. Angehende Zoo-Tierpfleger absolvieren im Rahmen Ihrer Ausbildung ein Praktikum im Vivarium des Naturkundemuseums, das wiederum auch bei Tierpfleger-Abschlussprüfungen integrativer Bestandteil ist.

**3. Wenn es Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt, wie wird man diese künftig nutzen?**

In Zoo und Museum gibt es Abteilungen mit Zoopädagogik und Museumspädagogik, die sich mit ihren Angeboten an Kinder bis hin zu Senioren richten. Formen engerer Zusammenarbeit in der Zukunft werden in gegenseitiger Abstimmung geprüft.